

BEGEGNUNGEN

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

2. Juni bis 29. September 2019

begegnungen-2019.ch

RAHMENPROGRAMM

JUNI 2019

23.

SO, 23. JUNI, 13.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SO, 23. JUNI, 14.00 UHR

Konzert

Volksmusik unter der Linde

In Zusammenarbeit mit Kapelle Grünberg:

Silla Battaglia (Handorgel), Alfred Egli (Handorgel), Madleine Glauser (Bass), Ralf Niederdorfer (Klarinette, Sax, Sopran)

SO, 23. JUNI, 15.00 UHR

Künstlerführung

Remo Albert Alig, «Über die «Via Dolorosa» zum «Goldenen Zweig»»

Der Künstler Remo Albert Alig spricht über seine Werke am Rosenhügel. Charismatisch und leidenschaftlich verwebt er in pataphysisch-alchemistischer Manier die Lesbarkeit des Ortes mit sich selbst und den beiden Interventionen. Alig erläutert sein interdisziplinäres Bezugssystem und sein künstlerisches Vorgehen, das Paradoxien aufhebt und Entsprechungen belebt. In dieser apollinisch-dionysischen Melange behauptet sich Aligs individuelle Mythologie. Die Führung, einer Sprachperformance gleich, wird dabei selbst Teil der Kunstwerke.

SO, 23. JUNI, 16.00 UHR

Künstlergespräch

Daniela Droz, Not Vital und Carmen Müller, «Die Natur in der Kunst. Von Lausanne über Sent nach Meran, Peking und Rio de Janeiro – drei Positionen»

Fotografie, Archi-Skulptur und Gartenkultur begegnen sich im Park am Rosenhügel. Wie reagieren die drei Gattungen in Präsenz der Natur? Die in Lausanne tätige abstrakte Fotografin Daniela Droz, der zwischen Peking, Rio de Janeiro und Sent reisende Künstler und Erforscher Not Vital und die in Meran arbeitende künstlerische Erforscherin von Naturwissen treffen sich in Chur für ein Gespräch.

SO, 23. JUNI, 17.00 UHR

Konzert

Skulpturen-Wanderkonzert

In Zusammenarbeit mit Kammerphilharmonie Graubünden: Urs Senn (Viola/Kontrabass), Reto Senn (Blasinstrumente) und Eckart Fritz (Perkussion)

Die drei Musiker spielen humorvoll tiefsinnige und übersinnlich schräge Musik. Ihre Klänge verzaubern die Skulpturen und Installationen auf dem Rosenhügel. Ein wenig Heimat und Ferne ertönen, aus gleichem Holz geschnitzt, sei es, um den Park zu erleuchten oder das Weltall zu überholen.

30.

SO, 30. JUNI, 14.00 UHR

Performance

Isabelle Krieg, «Rosenkranz»

Isabelle Kriegs Performance ist eine Anti-Hinrichtung, ein Manifest fürs Leben und für die Kunst, ausgehend vom Rosenkranzgebet. Als Gegenteil eines Leidenswegs bewegt sie sich vom ehemaligen Galgenhügel weg hinunter in den Park. Es treten auf: die Künstlerin, ihre Stimme, ihre Schritte, ein schlagendes Herz, Rosen, ein Seil und viele Äpfel. Der Apfel strotzt vor Symbolik: er steht für das Leben, für weibliche Kraft und Fruchtbarkeit. Er ist Sinnbild für Liebe und Schönheit, für Verführung und Sünde. Aber auch Weisheit und Wissen, ewige Jugend und die Kraft, den Tod zu überwinden, werden ihm zugeschrieben.

SO, 30. JUNI, 15.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SO, 30. JUNI, 16.00 UHR

Künstlergespräch

«Begegnungen – Flurin Bisig und Florian Bach»

In Zusammenarbeit mit dem Bündner Kunstmuseum Chur
Moderation: Stephan Kunz, Co-Direktor Bündner Kunstmuseum Chur und Misia Bernasconi, Kuratorin BEGEGNUNGEN

Das Bündner Kunstmuseum ist Partner des Projektes BEGEGNUNGEN in Chur und nimmt mit seinem Beitrag dessen Titel auf: In einem von Stephan Kunz moderierten Gespräch «begegnen» sich die beiden Künstler Flurin Bisig und Florian Bach. Flurin Bisig (*1982) hat gegenwärtig eine viel beachtete Ausstellung im Labor des Bündner Kunstmuseums, in der er jüngste Skulpturen aus Holz, Blech und Marmor zeigt. Florian Bach (*1975) beteiligt sich auf Einladung des Vereins Art-Public Chur mit einem Kunstprojekt im Rahmen der Ausstellung am Rosenhügel. Die Frage nach Skulptur im Aussen- oder Innenraum ist Ausgangspunkt für ein interessantes Gespräch über Kunst, und den Kontext von Kunst, aber auch über die Werke der beiden Künstler, die sich bis anhin nicht kannten.

Hinweis: noch bis 18. August 2019, Flurin Bisig, «Am Saum des Sinnes», Bündner Kunstmuseum Chur

BEGEGNUNGEN

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

2. Juni bis 29. September 2019

begegnungen-2019.ch

JULI 2019

13.

SA, 13. JULI, 14.00 UHR

Öffentliche Führung (DE)

Auf dem von einer Fachperson geführten Rundgang werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SA, 13. JULI, 15.00 UHR

«Die Zukunft der Parkanlage am Rosenhügel»

Führung: Harry Wolfensberger, Landschaftsarchitekt FH,

Leiter Freiraumplanung Stadt Chur

In Zusammenarbeit mit der Stadt Chur, Hochbaudienste/

Freiraumplanung

Die historische Parkanlage wird erweitert und zeitgemäss in das Stadtegefüge von Chur integriert. Sanfte Eingriffe in den Bestand und die Erschliessung der Parzelle am Hirschbühl bringen die Anlage näher an die Stadt und erweitern das Nutzungsspektrum.

28.

SO, 28. JULI, 14.00 UHR

Konzert

Volksmusik unter der Linde

In Zusammenarbeit mit Kapelle Grünberg:

Silla Battaglia (Handorgel), Alfred Egli (Handorgel), Madleine Glauser (Bass), Ralf Niederdorfer (Klarinette, Sax, Sopran)

SO, 28. JULI, 15.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

AUGUST 2019

11.

SO, 11. AUGUST, 14.00 UHR

Konzert

Volksmusik unter der Linde

In Zusammenarbeit mit Kapelle Grünberg:

Silla Battaglia (Handorgel), Alfred Egli (Handorgel), Madleine Glauser (Bass), Ralf Niederdorfer (Klarinette, Sax, Sopran)

SO, 11. AUGUST, 15.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SO, 11. AUGUST, 16.00 UHR

Alexander Moritzi: Gründer des botanischen Gartens auf dem Rosenhügel – ein Vorläufer Darwins?

Referat: Jürg Paul Müller, Science & Communication

Im 19. Jahrhundert erlebte die wissenschaftliche Biologie einen ungeahnten Aufschwung. Charles Darwin formulierte die Evolutionstheorie. Botanische Gärten wurden eingerichtet: zur Förderung der wissenschaftlichen Erkenntnis und zur allgemeinen Erbauung. In Chur war es vor allem der Botaniker Alexander Moritzi, der neuzeitliche Gedanken formulierte. Er regte die Schaffung eines botanischen Gartens auf dem Rosenhügel an. Noch vor der Veröffentlichung des Werkes von Darwin verfasste er eine Publikation, in der er die Veränderlichkeit der Arten postulierte. Er war kein Vorläufer Darwins, da dieser seine Theorien nicht auf Moritzis Überlegungen aufbaute. Moritzi hatte aber eine hervorragende Einsicht in grundlegende biologische Prozesse.

31.

SA, 31. AUGUST, 15.00 UHR

Vom «Galgenbühl» zum «Rosenhügel» – zur Geschichte der ersten öffentlichen Parkanlage in Chur

Führung: Ludmila Seifert, lic. phil. Kunsthistorikerin

Jahrhundertlang als Hochgerichtsstätte genutzt, wurde der «Galgenbühl» am südwestlichen Rand von Chur um 1850 auf Veranlassung des Botanikers Alexander Moritzi in einen öffentlichen Stadtpark mit botanischem Garten umgewandelt. Der Rückblick auf die Entstehung dieser ersten öffentlichen Parkanlage Churs beleuchtet schlaglichtartig die wissenschafts- und gesellschaftspolitische wie auch städtebauliche Situation der Bündner Kapitale um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Zur Sprache kommen weiter die Gründe für die allmähliche Abwendung von dem anfänglich beliebten Ausflugsziel und die diversen Versuche zu dessen Reaktivierung.

SA, 31. AUGUST, 16.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SA, 31. AUGUST, 17.00 UHR

Kurzkonzert und Installation

Kappeler | Zumthor, «Muldenklavier»

Um die Jahrhundertwende gab es allein in Berlin über 300 Klavierbauer. Das kleine mechanische Wunderwerk Klavier war generationenlang Symbol bürgerlicher Hochkultur. Viele Instrumente fristen heute ein Dasein als Möbelstück. Die alten Klaviere zu restaurieren, ist oft ähnlich teuer wie eine Neuanschaffung ab dem asiatischen Fließband. Und so landen diese mit Handwerkskunst und Geschichte aufgeladenen Instrumente in den Mulden. Zwei Weltkriege haben sie überlebt. Gegen E-Pianos in Wohnblocks und Yamaha gehen sie nun unter. Ein dem Untergang geweihtes Instrument bekommt nun ein adäquat inszeniertes Ende. Das Klavier wird gespielt, während die Mulde mit Wasser vollläuft. Der Klang verändert sich mit steigendem Wasserstand bis zum Ersterben.

BEGEGNUNGEN

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

2. Juni bis 29. September 2019

begegnungen-2019.ch

SEPTEMBER 2019

1.

SO, 1. SEPT., 16.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SO, 1. SEPT., 17.00 UHR

Musikalische Lesung

«Alpensagen»

In Zusammenarbeit mit René Schnoz (Lesung), Clot Buchli (Klarinette) und Kathrin von Cube (Viola)

Der Bündner Schauspieler trat auf Bühnen in Zürich, Basel oder München auf, inszenierte Stücke für die Klibühni Chur, war Ensemble-Mitglied am Theater Neumarkt Zürich und ist in Filmen zu sehen wie «Tatort» (ARD), «Heidi» oder «Schellen-Ursli». Für BEGEGNUNGEN 2019 hat er Alpsagen im Gepäck. Im musikalischen Wechsel mit Kathrin von Cube (Viola) und Clot Buchli (Klarinette) und mit Werken von Rebecca Clarke, Béla Bartók, Paul Hindemith, Flurin Caviezel und Domenic Janett finden Wort und Ton zueinander.

8.

SO, 8. SEPT., 14.00 UHR

Konzert

Volksmusik unter der Linde

In Zusammenarbeit mit Kapelle Grünberg:

Silla Battaglia (Handorgel), Alfred Egli (Handorgel), Madleine Glauser (Bass), Ralf Niederdorfer (Klarinette, Sax, Sopran)

SO, 8. SEPT., 15.00 UHR

Künstlergespräch

Roman Signer und Peter Conradin Zumthor, «Linien am Churer Rosenhügel»

Moderation: Misia Bernasconi, Kuratorin BEGEGNUNGEN

Die Linie ist die Grundlage der Zeichnung. Die Linie ist das tragende Element des Ornaments. Die Linie ist Leitbild für einen sinnvollen Diskurs. Sie kann aber auch einen Körper annehmen und sich im Raum bewegen. Wie verändert sich ihre Wahrnehmung? Der international anerkannte Künstler Roman Signer (*1938) und der junge Peter Conradin Zumthor (*1979) treffen sich anlässlich ihrer Installationen auf dem Rosenhügel, um diese elementare Figur zu diskutieren. Die nachfolgenden Positionen eines Punktes in ständiger Bewegung sind zudem auch Gelegenheit, den Lauf der beiden Schweizer Künstler zu vertiefen.

SO, 8. SEPT., 16.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

21.

SA, 21. SEPT., 15.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SA, 21. SEPT., 16.00 UHR

Künstlerführung

huber.huber, «Rosenbogen der Verschwiegenheit / Rosenbogen der Liebe»

In Collagen, Zeichnungen, Fotografien, Objekten und Installationen kommentieren die Zwillinge Markus und Reto Huber brisante Themen des menschlichen Daseins. Die Werke überzeugen durch erstaunliche Gegenüberstellungen sowie eine besondere Ironie und Skurrilität. Trotz aller poetischen Leichtigkeit lauert in diesen Arbeiten stets eine unterschwellige Bedrohung.

SA, 21. SEPT., 17.00 UND 18.00 UHR

Klavierrezital

Das «Aux Losanges» zu Gast im Gabentempel des Schützenfestes von 1842

In Zusammenarbeit mit Christian Chamorel und «Aux Losanges», Tschierstchen

Bergauf den Rosenhügel umrundend, erreicht man nach etlichen prekären Kurven das alte Walserdorf Tschierstchen. An diesem schönen stillen Ende der Welt werden im «Aux Losanges», umgebaut von Caruso St John Architects mit englischer Extravaganz und Liebe zu den Alpen, Konzerte aufgeführt und Ausstellungen gezeigt. Christian Chamorel aus Lausanne, einer der Hauspianisten des «Aux Losanges», bespielt den Pavillon mit Mozarts Humor, Mendelssohnschen Romanzen und Liszts Melancholie. Danach wird den Gästen ein Tschierstcherli offeriert, in Erinnerung an die damalige Preisübergabe im Gabentempel.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):

- Variationen über « Unser dummer Pöbel meint » KV 455
- Felix Mendelssohn (1809–1847)
- 6 Lieder ohne Worte Op. 19 Nr. 1 und 5, Op. 30 Nr. 1, 4 und 6, Op. 85 Nr. 4
- Preludium und Fuge Op. 35 Nr. 3

Franz Liszt (1811–1886)

- aus *Années de pèlerinage*: Au lac de Wallenstadt

BEGEGNUNGEN

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

2. Juni bis 29. September 2019

begegnungen-2019.ch

SEPTEMBER 2019

29.

SO, 29. SEPT., AB 9.30 UHR

Café und Gipfeli

In Zusammenarbeit mit Museumscafé Chur

Christina Lindquist und ihr Team erwarten das Publikum mit einem kleinen, feinen Angebot am Springbrunnen auf dem Rosenhügel.

SO, 29. SEPT., 10.00 UHR

Künstlerführung

Remo Albert Alig, «Über die ‹Via Dolorosa› zum ‹Goldenen Zweig›»

Der Künstler Remo Albert Alig spricht über seine Werke am Rosenhügel. Charismatisch und leidenschaftlich verwebt er in pataphysisch-alchemistischer Manier die Lesbarkeit des Ortes mit sich selbst und den beiden Interventionen. Alig erläutert sein interdisziplinäres Bezugssystem und sein künstlerisches Vorgehen, das Paradoxien aufhebt und Entsprechungen belebt. In dieser apollinisch-dionysischen Melange behauptet sich Aligs individuelle Mythologie. Die Führung, einer Sprachperformance gleich, wird dabei selbst Teil der Kunstwerke.

SO, 29. SEPT., 10.45 UHR

Künstlerführung

Dominik Zehnder, «Schaugerüst»

Dominik Zehnder entwickelt poetische Bildsprachen mithilfe klassischer Abguss- und Bildhauertechniken. An der obersten Kante der Parkanlage ist eine begehbare Plattform positioniert. Sie ragt vom Weg her hinaus und ermöglicht den Besuchenden einen spektakulären Ausblick auf die Stadt und das Churer Rheintal. Das rot eingefärbte «Schaugerüst» wird einerseits im eigentlichen Sinne Zeichen und Betrachtungsplattform in der Landschaft, andererseits nimmt es die Funktion des «Blutgerüsts» im historischen Kontext der ehemaligen Richtstätte auf.

SO, 29. SEPT., 11.30 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

SO, 29. SEPT., 11.30 BIS 14.00 UHR

Mittagsangebot

In Zusammenarbeit mit Museumscafé Chur

Christina Lindquist und ihr Team erwarten das Publikum mit einem kleinen, feinen Mittagsangebot am Springbrunnen auf dem Rosenhügel.

SO, 29. SEPT., BIS 17.00 UHR

Getränke

In Zusammenarbeit mit Museumscafé Chur

Christina Lindquist und ihr Team erwarten das Publikum mit einem bunten kulinarischen Mittagsangebot am Springbrunnen auf dem Rosenhügel.

SO, 29. SEPT., 13.30 UHR

Performance

Isabelle Krieg, «Rosenkranz»

Isabelle Krieg Performance ist eine Anti-Hinrichtung, ein Manifest fürs Leben und für die Kunst, ausgehend vom Rosenkranzgebet. Als Gegenteil eines Leidenswegs bewegt sie sich vom ehemaligen Galgenhügel weg hinunter in den Park. Es treten auf: die Künstlerin, ihre Stimme, ihre Schritte, ein schlagendes Herz, Rosen, ein Seil und viele Äpfel. Der Apfel strotzt vor Symbolik: er steht für das Leben, für weibliche Kraft und Fruchtbarkeit. Er ist Sinnbild für Liebe und Schönheit, für Verführung und Sünde. Aber auch Weisheit und Wissen, ewige Jugend und die Kraft, den Tod zu überwinden, werden ihm zugeschrieben.

SO, 29. SEPT., 14.00 UHR

Künstlerführung

Remo Albert Alig, «Über die ‹Via Dolorosa› zum ‹Goldenen Zweig›»

Der Künstler Remo Albert Alig spricht über seine Werke am Rosenhügel. Charismatisch und leidenschaftlich verwebt er in pataphysisch-alchemistischer Manier die Lesbarkeit des Ortes mit sich selbst und den beiden Interventionen. Alig erläutert sein interdisziplinäres Bezugssystem und sein künstlerisches Vorgehen, das Paradoxien aufhebt und Entsprechungen belebt. In dieser apollinisch-dionysischen Melange behauptet sich Aligs individuelle Mythologie. Die Führung, einer Sprachperformance gleich, wird dabei selbst Teil der Kunstwerke.

SO, 29. SEPT., 15.00 UHR

Vom «Galgenbühel» zum «Rosenhügel» – zur Geschichte der ersten öffentlichen Parkanlage in Chur

Führung: Ludmila Seifert, lic. phil. Kunsthistorikerin

Jahrhundertlang als Hochgerichtsstätte genutzt, wurde der «Galgenbühel» am südwestlichen Rand von Chur um 1850 auf Veranlassung des Botanikers Alexander Moritzi in einen öffentlichen Stadtpark mit botanischem Garten umgewandelt. Der Rückblick auf die Entstehung dieser ersten öffentlichen Parkanlage Churs beleuchtet schlaglichtartig die wissenschafts- und gesellschaftspolitische wie auch städtebauliche Situation der Bündner Kapitale um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Zur Sprache kommen weiter die Gründe für die allmähliche Abwendung von dem anfänglich beliebten Ausflugsziel und die diversen Versuche zu dessen Reaktivierung.

SO, 29. SEPT., 15.00 UHR

Künstlerführung

Dominik Zehnder, «Schaugerüst»

Dominik Zehnder entwickelt poetische Bildsprachen mithilfe klassischer Abguss- und Bildhauertechniken. An der obersten Kante der Parkanlage ist eine begehbare Plattform positioniert. Sie ragt vom Weg her hinaus und ermöglicht den Besuchenden einen spektakulären Ausblick auf die Stadt und das Churer Rheintal. Das rot eingefärbte «Schaugerüst» wird einerseits im eigentlichen Sinne Zeichen und Betrachtungsplattform in der Landschaft, andererseits nimmt es die Funktion des «Blutgerüsts» im historischen Kontext der ehemaligen Richtstätte auf.

BEGEGNUNGEN

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

2. Juni bis 29. September 2019

begegnungen-2019.ch

SO, 29. SEPT., 16.00 UHR

Alexander Moritzi: Gründer des botanischen Gartens auf dem Rosenhügel – ein Vorläufer Darwins?

Referat: Jürg Paul Müller, Science & Communication

Im 19. Jahrhundert erlebte die wissenschaftliche Biologie einen ungeahnten Aufschwung. Charles Darwin formulierte die Evolutionstheorie. Botanische Gärten wurden eingerichtet: zur Förderung der wissenschaftlichen Erkenntnis und zur allgemeinen Erbauung. In Chur war es vor allem der Botaniker Alexander Moritzi, der neuzeitliche Gedanken formulierte. Er regte die Schaffung eines botanischen Gartens auf dem Rosenhügel an. Noch vor der Veröffentlichung des Werkes von Darwin verfasste er eine Publikation, in der er die Veränderlichkeit der Arten postulierte. Er war kein Vorläufer Darwins, da dieser seine Theorien nicht auf Moritzis Überlegungen aufbaute. Moritzi hatte aber eine hervorragende Einsicht in grundlegende biologische Prozesse.

SO, 29. SEPT., 16.00 UHR

«Die Zukunft der Parkanlage am Rosenhügel»

Führung: Harry Wolfensberger, Landschaftsarchitekt FH, Leiter Freiraumplanung Stadt Chur

In Zusammenarbeit mit der Stadt Chur, Hochbaudienste/
Freiraumplanung

Die historische Parkanlage wird erweitert und zeitgemäss in das Stadtgefüge von Chur integriert. Sanfte Eingriffe in den Bestand und die Erschliessung der Parzelle am Hirschbühl bringen die Anlage näher an die Stadt und erweitern das Nutzungsspektrum.

SO, 29. SEPT., 17.00 UHR

Öffentliche Führungen (DE, RM, IT)

Auf von Fachpersonen geführten Rundgängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.